

# Intelligenz-Blatt

## zur Laibacher Zeitung

Nr. 81.

Donnerstag den 7. Juli

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.													Wasserstand am Pegel nachst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Juni	29.	27	11,8	27	11,9	27	11,0	—	12	—	21	—	16	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	4	10	0	
	30.	27	11,0	27	10,2	27	9,3	—	12	—	23	—	19	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	4	11	0	
Juli	1.	27	9,0	27	8,1	27	7,7	—	13	—	24	—	19	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	4	11	6	
	2.	27	7,9	27	8,0	27	7,8	—	15	—	23	—	17	f. heiter	Donnw.	schön	—	5	0	0	
	3.	27	8,0	27	8,4	27	8,9	—	14	—	21	—	17	heiter	heiter	heiter	—	4	9	0	
	4.	27	9,4	27	9,8	27	9,2	—	14	—	21	—	20	f. heiter	f. heiter	t. heiter	—	4	10	6	
	5.	27	9,4	27	9,3	27	9,0	—	15	—	25	—	21	Nebel	heiter	f. heiter	—	4	11	6	

### Ämthche Verlautbarungen.

3. 1028. (2) ad Nr. 4624/IX Nr. <sup>5139</sup>/<sub>462</sub>  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Tirol und Vorarlberg wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelhauptverlag zu Roveredo im Trientiner Cameral-Bezirk in Erledigung gekommen ist. — Ehe zur Ausschreibung dieses Verlages im Wege der freien Concurrenz geschritten wird, werden sämtliche, nach dem frühern Systeme mittelst Concession bestellte Tabak- und Stämpelverleger, welche diesen erledigten Hauptverlag im Uebersetzungswege zu erhalten wünschen, in Gemäßheit des hohen Hofkammerdecretes vom 17. December 1839, 3. 53602, mit der gegenwärtigen Kundmachung aufgefordert, ihre dießfälligen Gesuche, in welchen die Bedingungen und Percente, unter denen sie die Uebersetzung ansuchen, längstens bis 15. Juli 1842 im gesetzlichen Wege hierorts einzubringen. — Es wird jedoch nur auf solche Bewerbungen Rücksicht genommen werden, wodurch dem Aerar kein Opfer auferlegt wird. — Der Hauptverlag in Roveredo ist zur Materialfassung an das k. k. Tabak- und Stämpelverschleißmagazin zu Trient, wohin 3<sup>2</sup>/<sub>4</sub> Meilen Kaiserstraße zu befahren sind, und zur Geldabfuhr an die k. k. Cameral-Bezirks-Casse in Trient angewiesen, ihm selbst sind aber der Unterverleger zu Ala und 58 Trafikanten zur Materialfassung zugetheilt. Nach dem Verschleißergebnisse des Zeitraumes vom 1. November 1839 bis Ende October 1841

wurden bei diesem Hauptverlage im Durchschnitte jährlich 225,854 Pfd. Tabak, im Geldwerthe von 147,232 fl. 36 kr., und Stämpelpapier im Geldwerthe von 11151 fl. 40 kr. verschliffen, und im Falle man von der gestatteten Creditirung des Tabakmaterials und des Stämpelpapiers Gebrauch machen will, ist hiermit die Pflicht zur Cautionsleistung im Betrage von 6000 fl. für das Tabakmaterial und Geschirr, und von 2000 fl. für das Stämpelpapier verbunden. — Der bemerkte Materialverschleiß gewährt, laut des hierüber verfaßten Ergebnisausweises, welcher sammt den ihm zum Grunde liegenden Verlagsauslagen, bei der k. k. Bezirks-Verwaltung in Trient, und bei der hierortigen Registratur im Amtsgebäude der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung eingesehen werden kann, mit dem Genusse einer Provision vom 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% von Tabak, und 4% vom Stämpelpapier-Verschleiß, einen Brutto-Nutzen von 4894 fl. 57<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., und nach Abschlag der auf 3587 fl. 34<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. angeschlagenen Auslagen einen reinen jährlichen Gewinn von 1307 fl. 23<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. — Mit dem Genusse von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% vom Tabak und 4% vom Stämpelpapierverschleiß werde der reine jährliche Nutzen 939 fl. 18<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. betragen, welcher übrigens durch Zu- oder Abnahme des Verschleißes, oder Ersparung der angenommenen Regiekosten zc. vermehrt oder vermindert werden kann. — Uebrigens können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche sich gleichzeitig über die vollkommene Kenntniß der italienischen Sprache durch legale Zeugnisse ausweisen. — Innsbruck am 10. Juni 1842.

3. 1031. (2)

Nr. 6539/1282

**Concurs-Ausschreibung.**

Bei dem k. k. Verzehrungssteuer-Bolletantenamte zu Luggau in Kärnten ist die proviso-  
rische Bolletantenstelle, mit dem Gehalte von  
Dreihundert Gulden C. M., dem Genusse der  
freien Wohnung, und der Verbindlichkeit zur  
Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in  
C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Wie-  
derbesetzung der Concurs bis 1. August 1842  
eröffnet wird. — Die Bewerber um diesen  
Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesu-  
che, worin sich über die bisherige Dienstleistung,  
über die erworbenen Gefälls- und Rechnungs-  
kenntnisse, über die Fähigkeit zur vorschriftmä-  
ßigen Leistung der Dienstcaution auszuweisen  
ist, im Wege ihrer vorgesezten Behörden inner-  
halb des Concurs-Termines an die k. k. Camer-  
albezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu über-  
reichen, und darin zugleich anzugeben, ob und  
in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeam-  
ten im Bereiche dieser vereinten Cameralgefäl-  
len-Verwaltung verwandt oder verschwägert  
sind. — Von der k. k. steyermärkisch = illyrisch-  
vereinten Cameralgefällens-Verwaltung. —  
Gräß am 24. Juni 1842.

3. 1022. (2)

Nr. 876/127.

**Öffentliche Prüfung der Privatschüler.**

Von der hiesigen k. k. Oberaufsicht der  
deutschen Schulen wird hiemit bekannt ge-  
macht, daß die öffentliche Prüfung für jene  
Schüler, welche häuslichen Unterricht erhalten  
haben, am 1. August in der Art ihren An-  
fang nehmen werde, daß an diesem Tage Vor-  
mittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmit-  
tags von 2 bis 6 Uhr mit den Schülern al-  
ler Classen die schriftliche, die darauf folgen-  
den Tage aber in eben denselben Tagesstunden  
die mündliche Prüfung vorgenommen werden  
wird. — Die Anmeldung dieser Privatschüler hat  
am 31. Juli Vormittags zwischen 10 und 12  
Uhr bei dem Diöcesan-Schulenoberaufseher zu  
geschehen, wobei die Standestabelle einzurei-  
chen, die Schulzeugnisse über schon früher be-  
standene Prüfungen, wie auch die Lehrfähig-  
keits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen,  
und die gewöhnlichen Prüfungs-Honorare zu  
entrichten seyn werden. — K. K. Schulenober-  
aufsicht Laibach am 2. Juli 1842.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1024. (1)

Nr. 1240.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hie-  
mit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen

des Sebastian Fritsch von Haselbach, als Bevoll-  
mächtigter des Georg Komp von Rössen, wider Mar-  
tin Kucher von Großmraščou, wegen aus dem  
wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 3. Febr. 1840,  
Z. 30, schuldiger 300 fl. c. s. c., die executive  
Feilbietung der, diesem gehörigen, der Herrschaft  
Thurnamhart sub Rect. Nr. 210/2 und Dom. Nr.  
5 dienstbaren, gerichtlich auf 49 fl. geschätzten Vier-  
telhuben, so wie der beiden, eben dahinsub Berg-  
Nr. 340 et 356 dienstbaren, auf 35 fl. geschätzten  
Weingärten in Merseschkiverch bewilliget, und  
hiezudrei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf  
den 23. Juli d. J., die zweite auf den 23. August  
d. J. und die dritte auf den 23. September d. J.,  
jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Groß-  
mraščou mit dem Beisage angeordnet, daß solche  
erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schät-  
zungswerthe hintangegeben werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisü-  
gen zu erscheinen eingeladen, daß sie die Licitations-  
Bedingungen, das Schätzungsprotocoll und den  
Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen  
Amtsstunden bei diesem Gerichte einsehen können.

K. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 10. Juni  
1842.

3. 1009. (1)

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird be-  
kannt gegeben: Es sey über executives Einschreiten  
des Mathias Planinschek von Sevschek, durch  
Herrn Dr. Paschali, wider Johann Schega von  
Lutaj, in die Feilbietung der diesem gehörigen, der  
Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 297 3/4 dienst-  
baren Kaischrealität und der eben dahin sub Grund-  
buchs-Fol. 55, 56, 57, 58, 59 et 60 zinsbaren  
Ueberlandsgründe, im Gesamtschätzungswerthe  
pr. 57 1/2 fl. gewilliget, und hiezud. 30. Juli, 30.  
August und . . . October d. J., jedesmal früh um  
9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange be-  
stimmt worden, daß die Realitäten bei der ersten  
und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der  
dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe  
werden hintangegeben werden. Das Schätzungs-  
Protocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbie-  
tungsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 22. Mai 1842.

3. 1023. (1)

Nr. 1107.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hie-  
mit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen  
der Ursula Schriber von Pirkenberg, wider Jo-  
hann Schriber von ebenda, wegen aus dem wirth-  
schaftsämlichen Vergleiche vom 11. Mai 1840,  
Z. 52, schuldiger 28 fl. 53 kr. c. s. c., die execu-  
tive Feilbietung der gegnerschen, gerichtlich auf 40 fl.  
50 kr. geschätzten, in Birkenberg gelegenen, der  
Herrschaft Thurnamhart sub Rect. Nr. 416 dienst-  
baren Halbhuben, und des ebendahinsub Berg Nr.  
160 unterthänigen Weingartens, zusammen im  
Schätzungswerthe pr. 488 fl. gewilliget, und hiezudrei  
Tagsatzungen, die erste auf den 29. Juli d. J.,  
die zweite auf den 29. August d. J. und die dritte

auf den 29. September d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität, mit dem Beisage angeordnet, daß erst bei der dritten Tagsagung die Realitäten unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Gurfeld den 11. Juni 1842.

Z. 1027. (1)

Nr. 2854.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschek von Planina, in die executive Feilbietung der, dem Bartlmä Krainz von Topoll gehörigen, dem Gute Thurnlat sub Urb. Nr. 435 zinsbaren, und gerichtlich auf 696 fl. geschätzten  $\frac{1}{3}$  Hube, wegen schuldigen 158 fl. 59 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsagungen auf den 9. August, 6. September und 3. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Topoll mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 17. Juni 1842.

Z. 1026. (1)

Nr. 931.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte an der Cameralherrschaft Adelsberg wird hiermit bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Lorenz Adam von Dorn, gegen Paul Smerdu in Dorn, wegen schuldiger 54 fl. 57 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit dem Pfandrechte belegten, gerichtlich auf 725 fl. 25 kr. geschätzten, der löbl. Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 18, dienstbaren Viertelhuben gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsagungen, nämlich: auf den 30. Juli, 30. August und 30. September 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executen zu Dorn mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, wenn die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse stehen zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Adelsberg am 24. Mai 1842.

Z. 1040. (1)

Nr. 1152.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Förer von Duorie, gegen Antoa Kruschnig, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., in die exe-

cutive Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 330 fl. bewerteten, der Spitalgült Stein sub Urb. Nr. 132 dienstbaren Hauses in Galloch gewilliget, und seyen zu deren Bornahme die gesetzlichen Termine auf den 1. August, 1. September und 3. October 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Galloch mit dem Beisage angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Tagsagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben verkauft werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

R. K. ver. Bezirksgericht Egg ob Podpetsch und Kreutberg am 31. Mai 1842.

Z. 1030. (1)

Nr. 106.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Neumarkt wird bekannt gemacht: Es habe Margareth Kaufschusch von Oberduplach, um Einberufung und solbige Todeserklärung ihres über 30 Jahre unwillig wo befindlichen Verwandten Lorenz Bergant gebeten. Indem man hierüber dem Lorenz Bergant den Herrn Johann Pogatschnig von Neumarkt als Curator aufgestellt hat, so wird derselbe hiemit mit dem Beisage einberufen, binnen Einem Jahre sowenig zu erscheinen und dieses Gericht oder den Curator von seinem Leben in die Kenntniß zu setzen, als sonst derselbe, auf neuerliches Ansuchen der Interessenten, für todt erklärt und das Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

R. K. Bezirksgericht Neumarkt am 29. Jänner 1842.

Z. 1036. (1)

**Wein-Licitation.**

Bei der Herrschaft Savenstein in Unterkrain werden am 20. Juli 1842 nachstehende Weine licitando verkauft werden, als:

500	österreichische	Eimer	vom Jahre	1839
500	detto	detto	detto	1840
800	detto	detto	detto	1841

Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.  
Herrschaft Savenstein am 3. Juli 1842.

Z. 1035. (1)

Nr. 1712.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Kowatsch von Auen, mit diehörtigem Bescheide vom heutigen Tage, Nr. 1712, in die executive Feilbietung der, dem Gute Weixelstein sub Urb. Nr. 23 und Rectf. Nr. 21 eindienenden, gerichtlich mit Einschluß der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 260 fl. M. M. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube und unbedeutenden Mobiliars pr. 4 fl. 24 kr. des Schuldners Blas Rodensberg zu Propretschgraben, wegen aus dem erstrichtlichen Urtheile vom 11. Juli

1840, Nr. 592, bestätigt mit hoher Appellations-Verordnung vom 6. Mai 1841, Nr. 6334, behaupteten 40 fl. und 4 % Verzugszinsen vom 20. April 1839 bis zum Zahlungstage, Unkosten im Urtheile pr. 7 fl. 53 kr. und weiteren Execution-Expensen, gewilliget und hiezu drei Versteigerungstagsfagungen, als am 1. August, 1. September und 3. October d. J., stets früh um 9 Uhr im Orte Prapretschgraben bei der obgedachten Subrealität mit dem Anbange bestimmt worden, daß, im Falle dieses Real- und Mobilar-Vermögen weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsfagung um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zahlreich zu erscheinen vorgeladen sind, das Schätzungsprotocoll, Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Savenstein am 2. Juli 1842.

Z. 1039. (1) Nr. 1889.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem abwesenden Andreas Handler von Hohenfeld erinnert: Es habe wider denselben Jacob Kosler von Triest, als gerichtlicher Cessionär des Paul Wolf von Kieg, unterm 9. April l. J. eine Klage auf Zahlung schuldiger 100 fl. M. N. c. s. c. angestrengt, worüber die Verhandlungstagsfahrt auf den 19. September 1842 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, hat zu dessen Vertretung den Hrn. Adolph Hauf in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er zur erwähnten Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen oder dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, als sonst mit dem aufgestellten Curator rechtsgiltig verhandelt werden dürfte.

Bezirksgericht Gottschee den 18. Juni 1842.

Z. 1017. (1) Nr. 863.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Podboy von Reifnitz, unter Vertretung seines Bruders Anton Podboy von Seisenberg, in die Relicitation der, dem Mathias Louche im Executionswege versteigerten, von Mathias Skufza aus Rathie am 24. Jänner 1842 um 900 fl. erstandenen, der Pfarrgült Weixelberg sub Rectif. Nr. 5 et Urb. Nr. 7 dienstbaren halben Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör in Prevole, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen, gewilliget, und der Tag zur Vorname derselben auf den 13. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität auf Gefahr und Unkosten des säumigen Erstehers Mathias Skufza auch unter dem frühern Meistbote pr. 900 fl. hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget, daß die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll hiergerichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Seisenberg am 11. Juni 1842.

Z. 1011. (3) E d i c t. Nr. 1829.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem abwesenden Georg Wolf aus Reintball hiermit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Michael Rinkel von Reintball unterm 9. Juni 1842 über erwirkte Pränotation eine Justifizirungsklage pto. 616 fl. 24 kr. angebracht, worüber die Tagfagung zur Verhandlung mündlicher Nothdurften auf den 20. September 1842 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten bisher unbekannt ist, hat für ihn den Hrn. Adolph Hauf aus Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Beisage erinnert wird, daß er bei der angeordneten Tagfagung entweder selbst erscheine, oder den aufgestellten Curator bestätige, oder endlich einen andern Sachwalter diesem Bezirksgerichte namhaft mache, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator nach dem Beseyen gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee den 14. Juni 1842.

Z. 1012. (3) Nr. 1841.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Kosler von Ortenegg, wider Andreas Parthe von Kotschen, in die executive Feilbietung des zu Kotschen sub Hs. Nr. 11 gelegenen, nunmehr auf die Eheleute Joseph und Lena Lippe vergewährten Untersassels, wegen schuldigen 96 fl. 10 kr. M. N. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vorname die Tagfahrten auf den 30. Juli, 27. August und 28. September l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kotschen mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter ihrem Schätzungswertbe pr. 148 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 21. Juni 1842.

Z. 1042.

K a u f = G e s u c h.

Ein Bücherfreund sucht zur Erweiterung seiner Bibliothek noch mehrere Tausend Bände aus allen Zeiten, Sprachen und Wissenschaften; wer also Parthien benützter Bücher gegen bare Zahlung billig abzulassen gesonnen ist, wolle bis längstens 13. Juli l. J., (wo der Bevollmächtigte Agent bei seiner Durchreise Laibach berührt), die betreffende Adresse in Herrn Leopold Paternolli's Buch- und Kunsthandlung abgeben.

### Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach  
langte so eben an:

**Stampfer, G., Die Sonnenfinsterniß** am 8. Juli 1842 sammt einer graphischen Darstellung derselben auf einer Landkarte, aus welcher für jeden Ort der Karte die Zeit des Anfanges und Endes, dann die Größe oder totale Verfinstterung entnommen werden kann. Mit vorzüglicher Berücksichtigung der österreichischen Monarchie. Wien 1842. 20 kr.

3. 1004. (3)

In der Calveschen Buchhandlung ist erschienen und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

## Malgaigne, J. F.

**Abhandlung der chirurgischen Anatomie und experimentalen Chirurgie.**

Aus dem Französischen  
von den Doctoren

**Fr. Reisp und J. Viehmann.**

1. Band mit Pränumeration auf den zweiten, welcher Anfangs Juli erscheint, 5 fl.

3. 1001. (3)

Bei Braumüller et Seidel in Wien ist erschienen und bei Jg. Edl. v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

**F. Fischer's**

## Lehrbuch

des

österreichischen

## Handelsrechtes,

mit vorzüglicher Rücksicht auf die neuesten Comerz- und Cameralgesetze.

Bearbeitet

von

**Dr. Jos. Ellinger.**

Broschirt 1 fl.

3. 1002. (3)

Bei C. Gerold in Wien erschien so eben, und ist bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Endlicher, Steph., Catalogus Horti Academici Vindobonensis. Tomus I.** 12. brosch. 2 fl.

(3. Intell.-Blatt Nr. 81. d. 7. Juli 1842.)

**Gaal, Dr. G. v., Das Nöthigste über Auscultation und Percussion.** gr. 8. broschirt 1 fl.

**Halm, Fr., Imelda Lambertazzi. Trauerspiel** in fünf Aufzügen. gr. 8. brosch. 1 fl. 30 kr.

— — **König und Bauer, Lustspiel** in 3 Aufzügen. 8. brosch. 1 fl. 30 kr.

**Handbuch für die Actionäre der Leopoldsd-Eisenbahn von Florenz nach Livorno.** gr. 8. brosch. 45 kr.

**Lindley, John., Theorie der Gärtnerei.** gr. 8. brosch. 1—4 Lieferung 2 fl. 40 kr.

**Kollet, H., Liederkränze** brosch 1 fl. 30 kr.

**Schuselka, Franz, Lustiges und Lehrreiches für Kinder aller Stände.** Steif geb. brosch. 1 fl. 15 kr.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch- Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist vorrätbig:

**Liszt, F., Lieder von Franz Schubert für das Pianoforte übertragen.** Nr. 1—26, 22 fl. 30 kr.

Davon wird auch einzeln abgelassen: Aus dem Schwanengesang Nr. 1—14, 13 fl. 30 kr., oder jede Nummer einzeln: Nr. 1, die Stadt 45 kr. Nr. 2, das Fischermädchen 45 kr. Nr. 3, Aufenthalt 1 fl. 15 kr. Nr. 4, am Meer 45 kr. Nr. 5, Abschied 1 fl. 30 kr. Nr. 6, in der Ferne 1 fl. 30 kr. Nr. 7, Ständchen 1 fl. Nr. 8 und 9, Ihr Bild und Frühlingssehnsucht 1 fl. Nr. 10, Liebesbotschaft 1 fl. Nr. 11, Der Atlas 1 fl. Nr. 12, Der Doppelgänger 30 kr. Nr. 13, Die Taubenpost 1 fl. 15 kr. Nr. 14, Kriegers Wohnung 1 fl. 15 kr.

Aus der Winterreise Nr. 15—26 9 fl., oder jede Nummer einzeln: Nr. 15, Gute Nacht 45 kr. Nr. 16, Die Nebensonnen 45 kr. Nr. 17, Muth 30 kr. Nr. 18, Die Post 45 kr. Nr. 19, Erstarrung 1 fl. Nr. 20, Wasserfluth 30 kr. Nr. 21, Der Lindenbaum 1 fl. Nr. 22, Der Veiermann, Täuschung 45 kr. Nr. 23, Der Sturm. Morgen und im Dorfe 1 fl. Nr. 25, Tob den Thränen 30 kr. Nr. 26, Die Rose 45 kr.

Ferner sind daselbst die Lieder von Franz Schubert einzeln, so wie der Schwanengesang, und die Winterreise complet, nebst vielen andern Musikalien stets vorrätbig.

B e i

**Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:  
**Die zwei Abtheilungen des ersten Bandes von**  
**P. Franciscus Hunolt's**

(weiland Priester der Gesellschaft Jesu und Domprediger zu Trier)

# **C h r i s t l i c h e S i t t e n l e h r e**

ü b e r

**die Wahrheiten der christlichen Religion,  
in Sonn- und Festtagspredigten eingetheilt.**

(Nicht zu verwechseln mit dem in Eöln erschienenen Auszuge in 4 Bänden).

In Großmedian-Octav auf schönem weißen Papier.

Ueber die Vortreflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes hat eine Zeit entschieden, deren Urtheil alles weitere Anrühmen desselben wohl mit Recht unnöthig macht; es erlebte, obwohl sechs Soliobände stark, mehrere bedeutende Auflagen.

Vielseltig ist der Wunsch nach einer neuen Auflage von Hunolt's Predigten ausgesprochen worden, da die frühern bereits lange schon gänzlich vergriffen sind. Diesen mehreren Aufforderungen zu Folge haben also Weltpriester aus der Seckauer Diöcese es übernommen, eine neue Ausgabe dieses vortreflichen Predigerwerkes zu besorgen, und um die Anschaffung dieses großen, circa 500 Druckbogen umfassenden Werkes jedem P. T. hochwürdigen Herrn zu erleichtern, wird dasselbe im Wege der Pränumeration, und zwar in einer sehr kurzen Zeit von zwei Jahren, herausgegeben.

Die Sprache wird zeitgemäß umgearbeitet, dem Originale aber thuntlichst treu geblieben. Die Inhaltsverzeichnisse, Randanmerkungen und Lateinischen Citate werden beibehalten. Das ganze Werk erscheint in zwölf Bänden, jeder Band zu zwei Abtheilungen.

Jenen P. T. hochwürdigen Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhalts-Anzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn:

1. und 2. Band. Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere. — 3. u. 4. Band: Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden. — 5. und 6. Band: Der blüsende Christ, handelt von der Buße und Allem, was dazu gehört. — 7. und 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken. — 9. und 10. Band: Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen. — 11. und 12. Band: Vorbild der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesus Christus, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können, jedoch nicht bloß Predigern, auch Reichtvätern leistet es ausgezeichnete Dienste. Durch seine Reichhaltigkeit, ausführliche Behandlung der einzelnen Stoffe, eigenthümliche Ideen, ganz bald beweisend, bald rührend, immer anziehend,

vorzüglich durch den Geist der echten Katholicität, der in ihm weht, empfiehlt es sich besonders dem jüngern Clerus, der aus ihm wie aus einer Fundgrube holen kann, was der Mangel der Erfahrung versagt.

Die bedeutende Theilnahme, welche sich für die Herausgabe dieses Werkes schon durch die bereits erschienene Ankündigung desselben ausspricht, bestimmt den Verleger, eine größere Auflage zu veranstalten, durch deren hoffenden Absatz er nur allein in den Stand gesetzt ist, folgende billigste Pränumerationspreise zu eröffnen:

1. Vorhinein - Bezahlung für das ganze Werk in zwölf Bänden oder 24 Abtheilungen, circa 500 Druckbogen stark, 15 fl. E. M. Alle vier Wochen wird eine Abtheilung mit circa 20 Bogen geliefert, somit spätestens bis Ende März 1844 loco Gräg dieses vortrefliche Werk complett erscheinen, und der Druckbogen nicht ganz auf 2 kr. E. M. zu stehen kommen.

2. Für diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche bis zum Erscheinen des dritten Bandes durch die Vorhineinbezahlung von 2 fl. E. M. in oben genannter Buchhandlung sich für die Abnahme des ganzen Werkes in 12 Bänden erklären, wird jede Abtheilung, wovon 2 einen Band ausmachen, um 1 fl. E. M. berechnet, und für die vorhinein bezahlten 2 fl. E. M. der zwölfte Band in 2 Abtheilungen dann als Rest geliefert.

3. Sobald der dritte Band complett erschienen ist, tritt ein höherer Pränumerations-Preis ein.

4. Für den nicht leicht möglichen Fall einer Verspätung in der oben angezeigten Lieferung des zwölften Bandes dieser Predigten bis Ende März 1844, loco Gräg, erklärt der Verleger hiermit, jedem der P. T. Herren Pränumeranten 3 fl. E. M. zurückzubehalten.

5. Für diejenigen P. T. Herren Abnehmer einzelner Bände dieser Predigten wird jeder Band in 2 Abtheilungen um 3 fl. E. M. berechnet.

Wer also von den P. T. Herren Predigern und Reichtvätern dieses Werk complett sich auf das Billigste anzuschaffen geneigt ist, möge den ersten Pränumerations-Termin bis zum Erscheinen des dritten Bandes nicht versäumen.

**A n k ü n d i g u n g.**

**Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt für Kunst,  
Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.**

Herausgegeben und redigirt von **Adolf Bäuerle.**

**Funfunddreißigster Jahrgang. — 1842. Zweites Semester vom 1. Juli bis Ende  
December.**

Mit dem 1. Juli beginnt das neue halbjährige Abonnement der „Theaterzeitung.“

Der Herausgeber und Redacteur glaubt auch im ersten Semester Alles gethan zu haben, was in seinen Kräften lag. Er ist mit keiner einzigen wichtigen Mittheilung im Rückstande geblieben. Er hat nichts zu liefern versäumt, was von einem allgemein beliebten und verbreiteten Journale gefordert werden kann. Er hat sich zum Ziele gesetzt, eine vollständige Zeitung, eine überaus schnelle und lebensfrische Bothinn aller interessantesten, werthvollen und wissenswerthen Tages-Interessen zu geben. Dieß ist auch vollkommen gelungen. Selbstneidische Blicke gestehen ihm solches zu.

Die „Theaterzeitung“ hat seit dem 1. Jänner dieses Jahres ihre Rubriken um

Zwei Hundert neue vermehrt.

Sie hat aus der ganzen Welt Berichte mitgetheilt. Kein auffallendes Ereigniß in allen Theilen der Erde ist unbesprochen geblieben; sie ist mit mehreren Tausend Artikeln allen andern

Journalen zuvorgekommen, nie hinter andern Zeitungen einhergehinkt, war nie flach, alltäglich, langweilig. Mit dem Reichthume, der Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit der „Wiener Theaterzeitung“ kann kein wie immer Namen habendes Journal in die Schranken treten.

Sie hat aus Wien von Allem Kunde gegeben, was in- und ausländischen Lesern zu wissen angenehm; über die österreichische Dampfschiffahrt, über die Eisenbahnen, über die Nord- und Südbahn, über jeden anziehenden Vorfall in Wien, über jede Erfindung und schätzenswerthe Einrichtung, über jedes neue dankenswerthe Institut; über das Leben und Treiben in der großen Residenz hat sie die bündigsten Berichte geliefert. Alle Wiener Tagesvorfälle hat sie erzählt, die Novitäten auf den fünf Theatern Wiens hat sie 36 Stunden nach der Vorstellung ausführlich besprochen. Ihre Referenten sind nicht etwa Jünglinge, welche mit einer Theaterkritik die ersten Federn probiren, sondern anerkannte tüchtige Kunstrichter, unter welchen die Namen D. Meynert, Heinrich Adami, D. Leon Herz einen ehrenwerthen Klang in ganz Deutschland haben.

Das Gebiet der Novelle und Erzählung hat sie mit Vorliebe ins Auge gefaßt. Die sämtlichen Novellen, die sie abgedruckt, haben allgemei-

nen Beifall gefunden. Die Damen, welchen dies am meisten zusagen, und deren Urtheil hierin competent ist, haben längst den Erzählungen und Novellen der „Theaterzeitung“ den Vorzug über alle ähnliche zugestanden. Die Autoren, welche ihre Elaborate diesem Journale widmen, wissen, daß sie den größten deutschen Lesekreis zu befriedigen haben; sie sehen dahernicht nur auf die Form, den eleganten Styl, sondern sie liefern auch Gebilde voll Fantasie, Leben, Handlung, Spannung und Interesse. Außer den Original-Novellen werden auch die besten Uebersetzungen aus fremden Sprachen schnell mitgetheilt; die vorzüglichsten und neuesten Erzählungen von der Lady Blessington, von Balzac, Mery, Soulier, Joly, werden mit dem Tage als sie in der „Presse“ im „Siecle“, „Bladwoods Magazina“ u. u. erscheinen, in den correctesten Uebersetzungen und freien Bearbeitungen abgedruckt. Daß auch damit kein anderes deutsches Blatt dieser Zeitschrift vorzukommen vermag, ist bekannt.

Indem auf solchem Wege die „Wiener Theaterzeitung“ dem Reichen Nutzen und Vergnügen, Erheiterung und Erholung zu bieten vermag, gedenkt sie auch der Armen bei jedem Anlasse. Es zeigt für den Einfluß, den sie besitzt, und für die Würdigung, die sie findet, daß, so oft Feuersbrünste oder Ueberschwemmungen Unheil anrichten, die Theaterzeitung es immer ist, welche durch ihre Schilderungen und Aufrufe die größten Unterstützungssummen erzielt. Wenig Wochen haben in neuester Zeit hingereicht, für die Stadt Steyer, für Hamburg und Posen an sechs Tausend Gulden Conv. Münze für die Dürftigen zu erstreben. Hiezu gehört eine große Verbreitung, zumal manche Gabe nicht einmal direct dem Bureau der „Theaterzeitung“ zugewiesen, sondern bei andern Sammlungsorten abgegeben wird. Dader Redacteur der „Theaterzeitung“ seit drei und zwanzig Jahren unermüdet ein Anwalt der Nothleidenden ist, und viele Hundert Tausend Gulden auf dem Altar der Wohlthätigkeit niedergelegt hat, so darf dieß wohl hier berührt werden; gereicht es doch der Zeitschrift wie ihren Lesern nur zur Ehre.

Was das Abonnement der „Theaterzeitung“ betrifft, so werden die verehrlichen Freunde derselben gebeten, dasselbe sobald als möglich zu erneuern, „a die Auflage hiernach bei Seiten bestimmen, und den P. T. Herren Abnehmern vom 1. Juli ange-

fangen, complete Exemplare zusenden zu können. Vorzüglich mögen die Auswärtigen sich mit den Bestellungen beilehen; jeder Unterbrechung in den Ablieferungen wird hierdurch vorgebeugt. Auch werden die verehrlichen Abonnenten neuerdings auf die Prachtbilder aufmerksam gemacht; die Nachfragen um diese sind so namhaft, daß es durchaus nothwendig ist, sich baldigst dafür zu erklären.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien ganzjährig sammt allen Bildern, das Exemplar auf Zeitungspapier 20 fl., halbjährig 10 fl. C. M.

Exemplare mit Prachtbildern \*), alle Bilde in Quart, für Wien 25 fl., halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen mit freier Zusendung durch die Post, wöchentlich zweimal, ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl. C. M.

Mit Prachtbildern, eben so durch die Post, ganzjährig 29 fl., halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

Für Auswärtige, für tägliche Zusendung, ganzjährig um 4 fl., halbjährig um 2 fl. C. M. mehr.

\*) Die Prachtbilder der „Theaterzeitung“ finden besonders seit 1. Jänner d. J. großen Eingang. Sie erscheinen alle in Groß-Quart, und gefallen so sehr, daß selbst diejenigen, welche bisher die kleinen Bilder abonnierten, die 5 fl. C. M. nachbezahlen. Dieser Tage wird allen Abonnenten der „Theaterzeitung“ neuerdings ein solches, sogenanntes Prachtbild kostenfrei zugesendet, damit sie sich überzeugen, daß der Unterschied mit den bisherigen kleineren nicht nur im Papier, im Formate, sondern auch in der Eleganz der Farbengebung, und sohin in einer schönen Darstellung des Ganzen bestehe.

Die neuen Prämien-Beigaben für ganzjährige Pränumeration, entweder vom 1. Jänner oder 1. Juli, anlangend, so enthalten diese dreißig Stücke trefflicher illuminirter Tableaux in Groß-Quart, theils die Gallerie drolliger und amüsanten Scenen aus den beliebtesten und werthvollsten Stücken der Residenzbühnen, theils die neuesten Wiener-Scenen, ebenfalls meisterlich illuminirt, welche zum Jahrgang 1842 gar nicht gehören, und die gewiß zu den schönsten der ganzen Sammlung zu zählen sind. Sie führen den Haupttitel: »Prämien-Gallerie von Nr. 1—30,« zum neuen Abonnement. Unter Glas und Rahmen eignen sie sich sehr zur geschmackvollen Zimmerverzierung, und ihrer wahrhaft komischen und satyrischen Auffassung und Darstellung wegen, gewähren sie den Beschauern sehr viel Amusement. Sie werden, wie schon bemerkt, nur bei ganzjähriger Pränumeration, und barer Erlegung des complexen Betrages, an die Abonnenten abgelassen.

Exemplare mit Prachtbildern können auch im Postwege nur bei Adolph Bäuerle in seinem Comptoir, Raupensteingasse Nr. 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir, bestellt werden. Bei den löbl. Postämtern ist dieß nicht eingeführt; da das Comptoir der „Theaterzeitung“ aber eigenen Verpackung wegen, die Bet sendung selbst übernommen hat. Wer vom 1. Juli 1842 bis Ende Juni 1843 ganzjährig abonniert und den Betrag complet für ein ganzes Jahr an den Redacteur einsendet, erhält den Jahrgang der „Theaterzeitung“ mit Prachtbildern bei wöchentlich zweimaliger Versendung in die Provinzen, statt für 29 fl. für 25 fl.; in Wien statt für 25 fl. für 21 fl. C. M. (Es versteht sich von selbst, daß sodann die andern Prämien wegfallen.)

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Raupensteingasse Nr. 926, vis à vis vom Wiener Zeitungs-Comptoir \*)

Wien, den 18. Juni 1842.

**Adolph Bäuerle,**

Redacteur und Herausgeber.

\*) Die „Laibacher Zeitung“ glaubt vorstehende Ankündigung mit einigen anempfehlenden Worten einrücken zu können. Es ist in der That sehr erfreulich, welchen außerordentlichen Aufschwung die Wiener Theaterzeitung von Quartal zu Quartal nimmt. Wieder ist ihre Beliebtheit gestiegen, wieder haben sich ihre Abonnenten vermehrt. So wie der Inhalt dieser allgemein geschätzten Zeitung von Jahr zu Jahr an Interesse sich steigert, — so steigern sich auch ihre zahlreicheren Freunde, und man kann mit Recht behaupten, daß sie in keinem gebildeten Kreise fehlt. Ihre Mittheilungen sind für Alle, Jeder Stand, jedes Alter findet darin Belehrung, Erholung und Erweiterung, und der Neugierfreund kann kein Journal besitzen, welches bei großer Auswahl und bisher unübertroffener Reichhaltigkeit die pikantesten Tages-Erscheinungen mit größerer Schnelligkeit mittheilt. Die Wiener Theaterzeitung berichtet immer das Allerneueste, immer das Allerinteressanteste, und wer dieses Journal hält, erspart alle die kostspieligen des Auslandes, die nicht einmal mit gleicher Aufmerksamkeit für die Leser redigirt werden.

Was die illuminirten Bilder betrifft, so sind dieß die allerschönsten, die bisher vorgekommen. Es sind die allerzweckvollsten Moden, die allerneuesten Trachten, es sind die schönsten theatralischen Costume-Bilder und die wichtigsten satyrischen Tableaux. Die Prachtbilder, mit welcher die Theaterzeitung seit 1. Jänner d. J. geziert wird, verdienen die wärmste Empfehlung.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1032. (1)

### Versteigerung

des silberhaltigen Bleibergwerkes Feistritz bei Peggau in Steyermark nächst der Haupt-Commerzialstraße von Wien nach Triest, 1 1/2 Posten von Grätz.

Vom Ortsgerichte der Herrschaften zu Waldstein, im Gräzer Kreise, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von dem obergerichtlich delegirten Concursgerichte Mühlegg zu Grätz, in die Versteigerung des, zur Georg Mensurati'schen Concursmasse gehörigen silberhaltigen Bleibergbaues zu Feistritz, Waldstein, Rabenstein und Stübinggraben, sammt Hütten-, Wasch- und Podwerken, Werkgebäuden und Grundstücken sammt Holz- und Kohl-, Erz-, Schlacken- und Herdvorräthen und Montan-Werkzeugen gewilliget, und in Folge Ermächtigung des k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes zu Leoben und der Grundherrschaften zur Vornahme derselben vom unterzeichneten Ortsgerichte die erste Versteigerungstagung auf den 30. August und die zweite auf den 30. September dieses Jahres, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Werkhause zu Feistritz nächst dem Markte und der Poststation Peggau mit dem Besatze angeordnet worden, daß bei diesen beiden Versteigerungen nichts unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Dieses Bergwerk besteht aus folgenden Montan- und Civil-Realitäten:

1. Dem Schachtenbaue zu Feistritz, ganz nahe am Markte gleichen Namens, mit 13 Grubenmassen, 60 Klafter tief, mit einer in ununterbrochenem Umtriebe befindlichen Wasserhebmachine, mit einem Gefälle von 6 Klaftern, und einer Fördermaschine versehen. — Zu diesem Baue gehört ein gemauertes, mit Ziegeln gedecktes Verwerfshaus, eine Scheiterstube, Getreideböden, Zimmer- und Schmidwerkstätten, ein Poch und ein Schlemmwerk mit einem Wassergefälle von 10 Schuhen, eine Glättmühle zur Bleiweißerzeugung, wozu das Werk das einfache Fabriksbefugniß besitzt, 1 Pferdestall auf 6 Stücke, 1 Kuhstall auf 4 Stücke, acht Wohngebäuden für die Arbeitsleute, eine Hausmühlgerechtsame, und 14 Joch an Aeckern, Wiesen, Weiden und Obstgärten.

2. Dem Stollenbaue zu Rabenstein, 1 1/2 Stunde vom obigen, mit 8 Massen, wo auch Schwespath in ansehnlicher Mächtigkeit bricht, mit einem gemauerten Huthmannsbause, 1 Bergschmiede, 1 Kohlbarren, 1 Holzhütte, 3 Wohnhäusern für die Arbeitsleute, und 1/2 Joch Grundstücken.

3. Dem Bergbau zu Waldstein, 1 1/2 Stunden von Feistritz entfernt, mit 8 Massen, einer kleinen Scheiterstube und einer kleinen Bergschmiede.

4. Dem Bergbau in Stübinggraben 2 Stunden von Feistritz entfernt, mit 4 Massen und einem kleinen Grubenhause.

5. Der Schmelzhütte nächst Peggau, nur einige Hundert Schritte von der Haupt-Commerzialstraße entfernt, enthält 1 Schmelzofen, 1 Abtreibofen, 1 Flammofen, 1 Röstfeld und 1 Feinbrennofen. Nebstbei befinden sich dort 1 Kohlbarren und 2 Wohnhäuser für Werkleute. Das Wassergefälle beträgt über 3 Klafter.

6. Eine Schmelzhütte in Feistritz, mit 2 Halbhochöfen, 1 Treibherd, 2 Podwerken mit 10 Schießern, 4 Röstfeldern, 1 Werksschmiede, 1 Kohlbarren sammt Holzhütte. Das Wassergefälle beträgt über 1 Klafter.

7. Einer eigenthümlichen Waldung pr. 37 Joch 185 □ Klafter an einer stark befahrenen Straße, 3 Stunden vom Werke entfernt, vom gemischten Holzbestande.

8. Dem vertragmäßigen Abstoßungsrechte auf einen Kohlbezug von jährlich 5000 Faf.

Diese Entitäten, deren gerichtlicher Gesamtschätzungswert ohne dem Abstoßungsrechte 3. 046 fl. 15 kr. Conv. Münze beträgt, werden abgesondert nach den verschiedenen Concessionen, jedoch zu gleicher Zeit ausgetreten und licitirt.

Die eigenthümliche Waldung, die Abstoßungsrechte, die Holz- und Kohlvorräthe und die Montan-Werkzeuge werden jedoch nicht abgesondert, sondern mit dem Hüttenleben versteigert.

Um mithieten zu können, müssen 10 Procente des Schätzungswertes jedes Versteigerungsobjectes noch vor Anfang der Versteigerung erlegt werden. Innerhalb 6 Wochen, vom Tage der Versteigerung, muß das erste Drittel des Meistbotes, innerhalb sechs Monaten, vom Tage der Licitation, das zweite Drittel, und binnen einem Jahre vom erwähnten Tage das letzte Drittel desselben bar erlegt, inzwischen pupillarmäßig versichert und mit 5 % verzinst, es kann aber auch der ganze Meistbot in kürzern Raten oder auf einmal erlegt werden.

Die vollständigen Licitationsbedingungen und die Schätzungsprotocolle können übrigens sowohl bei dem unterzeichneten Ortsgerichte und dem von Mühlegg zu Grätz, als auch bei dem Concursmasse-Verwalter, Hr. Dr. Königshofer, Hof- und Gerichts-Advocaten zu Grätz, eingesehen werden.

Die bedeutenden und zahlreichen Wasserkräfte, die großen zur Disposition stehenden Flächenräume, die Nähe der Hauptcommerzialstraße, die projectirte Staats-Eisenbahn von Wien nach Triest, welche dem Antrag nach in größter Nähe an dem Werk vorübergehen wird, die durch zwei Marktstellen belebte Umgegend, eignen dieses Werk neben dem Bergbau zu jeder Fabriksunternehmung.

Ortsgericht der Herrschaften zu Waldstein am 20. Juni 1842.

3. 1041. (1)

### K u n d m a c h u n g.

Am 18. Juli 1842 Vormittags um 9 Uhr werden von der Vogtherrschaft Egg ob Podpetich die mit hoher Subernal-Verordnung vom 28. Jänner l. J., 3. 1755, bewilligten Bauperstellungen an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der lan-

desfürstlichen Decanatspräside Moräusch, mit einem Kostenaufwande von 1124 fl. 24 kr. und zwar für Meisterschaften 592 fl. 2 kr. und für Materialien 523 fl. 20 kr., durch eine Minuendo-Licitation in loco Moräusch verhandelt werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß der Bauplan und Kostenüberschlag in dieser Amtskanzlei eingesehen werden könne.  
 Vogtherrschaft Egg ob Pödspetsch am 30. Juni 1842.

3. 1034. (1)

### Handlungslocale- Vermietung.

Im Hause Nr. 167 am alten Markte ist zu kommenden Michaeli 1842 das Handlungs-Gewölbe sammt Comptoir, Magazin, Keller und Dachkammer zu vergeben. Der Eigenthümer erlaubt sich die Bemerkung machen zu dürfen, daß die Localitäten zu jeder, wie immer zu betreibenden Handlung auf das Geräumigste und Bequemste hergerichtet sind, so wie auch für

Lichte im Magazin zur guten Erhaltung der Waare gesorgt wurde.

Auch links der Hausthüre ist das kleine Gewölbe zur nämlichen Zeit zu vergeben.

Nähere Auskunft ist rechts im Gewölbe beim Hauseigenenthümer zu erfahren.

3. 1021. (2)

### Große Hornvieh = Licitation.

Bei der Excellenz gräflich Uttem'schen Fideicommiss-Herrschaft Rann, im Cillier Kreise Steyermarks, werden am 8. August d. J. Vormittags 9 Uhr in der Stadt Rann bei-läufig 80 Stücke selbstgezüchteten Hornviehes, vom schönsten Mürz-thaler Schlage, im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung hintan-gegeben werden; wozu Erstehungs-lustige hiemit geziemend eingeladen werden.

Verwaltungsamt der Herrschaft Rann am 21. Juni 1842.

3. 861. (5)

## Wien = Raaber = Eisenbahn.

Die täglichen Personen = Trains von Bologniz nach Wien gehen in den Monaten Juni, Juli und August d. J. zu folgenden Stunden ab:

- |                            |                                   |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Train um 1/2 6 Uhr Früh | 3. Train um 1/2 2 Uhr Nachmittags |
| 2. " " 10 " Vormittags     | 4. " " 1/2 7 " Abends.            |

Extra-Train um 7 3/4 Uhr Abends. (Bloß an Sonn- und Feiertagen).

### Fahrpreise in Conv. Münze.

Für eine Person im Wagen	I. Classe	3 fl. C. M.
" " " " "	II. " "	2 " 15 kr.
" " " " "	III. " "	1 " 30 kr.

Auch können die mit der Post Reisenden ihre Equipagen zu obigen Stunden, gegen Bezahlung der tariffmäßigen Gebühren, mitnehmen.

Von der Direction der k. k. priv. Wien-Raaber-Eisenbahn-Gesellschaft.  
Wien am 1. Juni 1842.

# Kundmachung.

Die **Einzig** jetzt mit entsagtem Rücktritte bestehende  
**Realitäten = Lotterie.**

*Es erfolgt am 3. September dieses Jahres*  
unwiderruflich die für dieses Jahr bestimmte

einzig**e** Güter = Lotterie = Ziehung

des

## Dominical = Gutes Geyerau

mitbarer Ablösung von

Gulden **200,000** W. W.

und des großen

**Bürgerhauses Nr. 114 in Föklabruk,**  
oder laut Plan

Gulden **100,000** W. W.

wonach planmäßig für beide

### Haupttreffer

Gulden **300,000** W. W.

angeboten werden.

Bei dieser Verlosung gewinnen

**24000 Treffer,**

sämmtlich mit barem Gelde ausgestattet, die Summe

von Gulden **615,000** Wien. Währ.

Den Umstand, daß die **Ziehung dieser Güter = Lotterie die einzige**  
**ist**, die in diesem Jahre vor sich geht, glauben wir der Aufmerksamkeit des geehr-  
ten Publikums empfehlen zu dürfen. Alles Nähere enthält der Spielplan.

Wien am 6. Juni 1842.

**D. Zimmer & Comp.,**

k. k. priv. Großhändler.

Lose, sowohl schwarze als rotbe, dann interessante Compagnie = Spiel-  
Actien auf viele Lose, sind zu einem billigst festgesetzten, und bis zur Zieh ungun-  
**abänderlichen** Preise bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Derselbe ist in  
die besonders günstige, in Laibach **ausschließliche** Lage gesetzt, zu jedem ordinären  
Lose **fünf** Antheile von Freilos **gratis** aufgeben zu können; man also, nur  
ein Los zahlend, **eifmal** spielt, und **fünfmal** sicher gewinnen muß.

**Joh. Ev. Wutscher.**

3. 1046. (1)

**Anzeige.**

Gefertigter bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß er vom 7. Juli angefangen, bei schönem Wetter alle Tage von 9 Uhr Früh bis Abends, zur Bequemlichkeit der Badeliebhaber, am Rann beim Dr. Oblak'schen Hause mit einem gedeckten Schiffe bereit seyn wird, dieselben gegen eine Vergütung von 3 Kr. für die Person bis zum Paik'schen Badhause zu führen.

Laibach am 6. Juli 1842.

**Jacob Bresquar,**  
Schiffmann.

3. 1037. (1)

**Ankündigung.**

Der Gefertigte zeigt hiermit ergebenst an, daß bei ihm in loco Samobor eine Auswahl verschiedener ganz neuer Fässer, von 1 bis 400 Eimer haltend, desgleichen für solche Fässer zubereitete Faßdauben zum Verkaufe vorrätzig liegen.

Schriftliche Anfragen wollen gefälligst an Unterfertigten in frankirten Briefen gemacht werden.

Mavracic,  
bürgl. Faßbindermeister in  
Samobor.

**Literarische Anzeigen.**

Bei

**Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,**

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Sinzel, M.** Leben und Thaten der Heiligen. Eine Legendenammlung für das christkatholische Volk. Augsburg. 4 Bände nebst Suppl. komplett 7 fl. 12 Kr.

**Vogel, Matth. P.** Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres, mit heilsamen Lehrstücken versehen, allen ihres Heiles beflissenen Christen zur Nachahmung dargestellt. Neu herausgegeben von einem katholischen Weltpriester und mit einer Vorrede von Fr. X. Meßl. Straubing 1841. komplett 6 fl.

**Croiset, J. P.** Die Andacht zum göttlichen Herzen unseres Herrn Jesu Christi. Aus dem Französischen übersetzt und mit Gebeten und Andachtsübungen vermehrt von J. Stark. Neunte Auflage, Augsburg 1839. 1 fl. 15 Kr.

**Allioli, Dr. Fr. A.** Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments. Aus der Vulgata, mit Bezug auf den Grundtext neu übersetzt und mit kurzen Anmerkungen erläutert. Vierte Auflage, komplett in 14 Heften 9 fl.

**Haub's, J. J.** Populäre Predigten auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. Coblenz. 2 Bände, steif mit Titel, geb. 5 fl. 10 Kr.

— — **Homilien über die Evangelien** auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Für das gemeine Volk. Coblenz. Steif gebunden 2 fl. 45 Kr.

**Winkelhofer, Seb.** Vermischte Predigten. Herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von J. M. Sailer. 7 Bände. München. Steif, schön mit Goldtitel gebunden 15 fl.

— — **Zusammenhängende Predigten** über das ganze apostolische Glaubensbekenntniß auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres. Herausgegeben von Riederer. Regensburg. 3 Bände, steif, schön gebunden mit Goldtitel 5 fl.

— — **Zusammenhängende Predigten** über die christliche Gerechtigkeit. 3 Bände. München. Steif, schön gebunden mit Goldtitel 5 fl.

— — **Zusammenhängende Predigten** über die sieben heiligen Sacramente. In einem ganzen Jahrgange vorgetragen. München 1839. Gebunden 2 fl. 30 Kr.

— — **Zusammenhängende Predigten** über die christliche Hoffnung, das heilige Vaterunser und den englischen Gruß. Vorgetragen an den Sonn- und Festtagen des katholischen Kirchenjahres. München 1841. Gebunden 2 fl. 30 Kr.

**Königsdorfer, M.** Katholische Geheimnisse und Sittenreden auf alle Sonn- und Festtage, nebst Primiz-, Hochzeits- und Leichenreden. 4 Jahrgänge in 8 Bänden. Steif, schön gebunden mit Goldtitel. 18 fl.

**Leben, Wirken und Leiden der Heiligen.** Ein katholisches Erbauungs- und Belehrungsbuch. Regensburg 1838, komplett 7 fl.

**Zwickenpflug, K.** Vollständige practische katholische Christenlehren zum Gebrauche bei dem sonntäglichen pfarrlichen Gottesdienste, sowohl in kleinen Städten als auf dem Lande. 13 Bände. Straubing 1839. Complette nebst Register, steif schön geb. 14 fl.

Außer diesen gesuchten Werken sind in obiger Handlung noch eine Menge andere, aus allen Wissenschaften, vorrätzig, die aus Mangel an Raum nicht angezeigt werden können; demnach ladet dieselbe, zu gefälliger Durchsicht dieser, höflichst ein, oder bittet um schriftliche Aufträge, die sie pünctlichst besorgen wird, auch in solchen Fällen, wenn dieser oder jener Artikel nicht im Lager vorrätzig ist.